

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungen	10
I. Einführung in das Problem	11
1. Sprache und Wirklichkeit	11
2. Menschsein und Sprache	13
3. Zur Geschichte der Sprachtheorien	14
a) Klassische abendländische Theorien	15
b) Das vom Empirismus abhängige Verständnis von Sprache und die Sprachanalytik	17
c) Das hermeneutische Verständnis von Sprache	19
d) Marxistische Sprachtheorien	20
e) Die Theorie der Rezeptionsgeschichte	21
4. Die Transzendentalität der Sprache und der Ausgangspunkt der Untersuchung	22
II. Anfängliche Modelle von Sprache. Abbildtheorie und Sprachspieltheorie	25
1. Die Abbildtheorie des Tractatus logico-philosophicus	26
a) Grundzüge	26
b) Zur Kritik der Abbildtheorie	30
2. Die Sprachspieltheorie	34
a) Grundzüge	35
b) Ungelöste Probleme	38
III. Austins Theorie der Sprachhandlungen und die zentrale Stellung des illocutionary act	41
1. Die Theorie der performativen Sätze	42
a) Der Unterschied zwischen konstatierenden und performati- ven Sätzen	42
	7

b) Die Bedeutung der ersten Person Singular Präsens Indikativ Aktiv	45
c) Die Rückführung aller Sprache auf Sprachhandlungen . . .	47
2. Die Vielfalt der Sprachhandlungen und die zentrale Stellung des illocutionary act	50
a) Locutionary act	52
b) Illocutionary act	53
c) Perlocutionary act	54
3. Die Bedeutung der Zeit für die illokutionären Sprachhandlungen	56
IV. <i>Die Zwischenmenschlichkeit und Gesellschaftlichkeit der Sprache</i>	58
1. Der Ursprung der Sprache in der dialogischen Redesituation . .	58
2. Die Gesellschaftlichkeit der Sprache	64
a) Gesellschaft als Voraussetzung von Sprache und als Folge von Sprache	66
b) Die Kontingenz der Sprache und des Sprechenden	69
V. <i>Die Geschichtlichkeit der Sprache</i>	71
1. Die zweifache Bedeutung von Zeit für das primäre Sprachgeschehen	71
2. Die Verschränkung von Zeit, Freiheit (Selbstsein) und geschehender Wirklichkeit in dem primären Sprachgeschehen	73
3. Die dialogische Gegenwart	76
Exkurs: Zur Theorie der Rezeptionsgeschichte	78
4. Das Verstehen und Reden „zur rechten Zeit“	80
5. Die im Sprachgeschehen aufbrechende Erfahrung	82
VI. <i>Wirklichkeit und Sprache</i>	84
1. Die Frage nach dem Maß der Sprache	84
2. Die sich in der primären Redehandlung bewährende Wirklichkeit und das Gelten propositionaler Rede	86
3. Der Sinn als die vorgängige und führende Einheit der Rede . .	94
VII. <i>Die transzendierende Bewegung der Sprache</i>	97
1. Die transzendierende Bewegung auf das nächste Ganze des Sprachgeschehens hin	97

2. Das im Verstehen von Sprache geschehende Transzendieren . . .	100
3. Das Transzendieren im Geschehen der Übersetzung	104
Exkurs: Über Implikate der Sprachspieltheorie angesichts ihres historischen Ursprungs	106
VIII. <i>Entfremdete Sprache</i>	111
1. Die Verweigerung der Dialogizität	111
2. Die Verweigerung des Geschehens	114
a) Die Reduzierung der Sprache auf das optisch Vorzustel- lende	114
b) Die Neuigkeit und das Gerede des Man	116
c) Sprache als Ware	117
d) Die Usurpation der Dialogizität und des Geschehenscharak- ters durch entfremdete Sprache	119
3. Die Verweigerung des transitiven Sinnes	120
IX. <i>Die Bedeutungstiefe der Sprache</i>	123
1. Hintergrundlose Rede und die Bedeutungstiefe der Sprache . .	123
2. Die Merkmale der Bedeutungstiefe eröffnenden Rede	130
a) Das Transparentwerden der Rede auf Bedeutungstiefe hin .	130
b) Der tautogorische Charakter	133
c) Der evozierend-appellative Charakter bedeutungsschwerer Rede. Die discernment-commitment-Struktur	136
3. Der Inhalt der Bedeutungstiefe von Sprache	138
a) Die Bedeutungstiefe hinsichtlich eines Sprachspiels	138
b) Die Bedeutungstiefe in der dialogischen Situation	139
c) Die Bedeutungstiefe angesichts des radikalen Fragens der geschichtlichen Vernunft	140
X. <i>Die Sprache des Glaubens und die Rede der Theologie</i>	156
1. Die Erschließung des unbedingten Sinnes in der Sprache des Glaubens	158
a) Theologie als Grammatik?	159
b) Das Proprium der Sprache des Glaubens	162
2. Das bekennende Erzählen	178
a) Die besondere Stellung des bekennenden Erzählens in der Sprache des Glaubens	178

b) Die bekennende Erzählung und andere Weisen der Sprache des Glaubens	184
3. Die Gemeinschaftlichkeit der Sprache des Glaubens	186
4. Theologie als die bekennende vernünftige Rede von der Sache des Glaubens	192
5. Ausblick auf die Möglichkeiten einer theologischen Sprach- lehre	199
Namenregister	204
Sachregister	207